



An
Stadt Eschweiler
Bürgermeister Rudi Bertram
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler
Telefon 02403 / 71 - 408
Telefax 02403 / 71 - 514
spd-fraktion@eschweiler.de
www.spd-eschweiler.de
Sparkasse Aachen
Konto-Nr. 2250306
BLZ 390 500 00

Situation „Städtische Unterkünfte“

Eschweiler, 16. September 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

in der letzten Sitzung des Sozial- und Seniorenausschusses am 18.06.2013 haben sich die Ausschussmitglieder mit der Situation der städtischen Unterkünfte für Wohnungslose und Flüchtlinge (Asylbewerber) beschäftigt.

Mit Stand vom 6. Februar 2013 sind in den städtischen Unterkünften 133 Personen, davon 51 deutsche wohnungslose Staatsbürger (Obdachlose) und 82 ausländische Flüchtlinge (u.a. mit 37 Kindern) untergebracht (siehe VV 060/13).

Die Belegung stellt sich folgendermaßen dar:

- | | |
|-----------------------|-------------|
| - Grachtstraße 14-24 | 25 Personen |
| - Grachtstraße 25 | 12 Personen |
| - Grachtstraße 27 | 4 Personen |
| - Severinstraße 12 | 18 Personen |
| - Severinstraße 14 | 14 Personen |
| - Hüttenstraße 29-47a | 46 Personen |
| - Hüttenstraße 28-30 | 14 Personen |

Die Vorlage kommt zu dem Ergebnis, „... dass die derzeitige Belegungssituation, ein notwendiger Vorhalt von freiem Wohnraum zu weiterer Unterbringung und der bauliche Zustand der genannten städtischen Liegenschaften eine konzeptionelle Neuüberlegung der Unterbringung

- 1 -

Vorsitzender:
Leo Gehlen
Am Steinacker 9
52249 Eschweiler
Telefon: 02403 / 54401

Geschäftsführerin:
Nicole Dickmeis
Pützlohner Straße 4
52249 Eschweiler
Telefon: 02403 / 979855



bedingt. Bei einer kontinuierlichen weiteren Belegung aller derzeit genutzten Objekte muss im Rahmen von Bauunterhaltung und Renovierung finanziell nicht unerheblich investiert werden.“ Laut Verwaltungsvorlage beschäftigt sich derzeit die Verwaltung mit einer Neukonzeptionierung.

1. Die SPD-Fraktion bittet darum, in dieser Neukonzeptionierung verstärkt den Gedanken einer sozialverträglichen Aufteilung der Betroffenen, (soweit der Betroffene in ein geregeltes Wohnumfeld einbeziehbar ist) auf Wohnraum in das gesamte Stadtgebiet aufzugreifen. Die Erfahrung (auch in anderen Kommunen) zeigt, dass eine Ballung oder Konzentration der Betroffenen zu Spannungen im unmittelbaren Zusammenleben, als auch zu Beschwerden und Problemen im Wohnumfeld führen. Dies lässt sich durch eine Verteilung in den „normalen Wohnungsbestand“ entzerren und erleichtert die Integration der Betroffenen und Akzeptanz in der Bevölkerung.
2. In der Verwaltungsvorlage wird zudem eine notwendige Investition in die Renovierung als auch in die Bauunterhaltung angesprochen. Die SPD-Fraktion beantragt daher, zur Verbesserung der baulichen und räumlichen Situation erforderliche Planungskosten und Haushaltsmittel einzusetzen.
3. Nach unserer Kenntnis bietet das A 50 - Sozialamt - Unterstützung im Rahmen der sog. Wohnungshilfe nach dem § 67 ff Sozialgesetzbuch XII. Dort werden verschiedene Leistungen wie z.B. Beratung und Vermeidung von Räumungen bei anstehenden Räumungsklagen, Aufsuchen der Unterkünfte und Beratung in den Unterkünften, Hilfe bei der Wohnungssuche etc. angeboten. Eine möglichst frühzeitige und kontinuierliche Begleitung und Beratung ist daher angebracht und effektiv; so konnten z.B. im Jahr 2012 33 Räumungen vermieden werden.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler bittet um Überprüfung, ob es für eine Aufstockung dieser Arbeit Förderprogramme oder Projektmittel gibt, um diesen präventiven Bereich zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Gehlen

Fraktionsvorsitzender